



# Gemeinsam gegen Hautkrebs - Mach mit

MEDICAL CENTER QUELLENHOF - C. KRÖLL

*Hautkrebs zählt zu den häufigsten Krebsarten in Europa. Die Fallzahlen sind in den letzten 20 Jahren stark angestiegen. Sonnenbaden satt – das waren die sechziger, siebziger und frühen achtziger Jahre. Man konnte sich Urlaub leisten und fuhr in den Süden. Ein gebräunter Körper war ein Schönheitsideal.*

**D**eshalb haben die Nachkriegsgeneration und die sogenannten Babyboomer ein hohes Hautkrebsrisiko. Auch heute besteht aufgrund eines geänderten Freizeitverhaltens vieler Menschen, gerade junger Menschen, ein erhöhtes Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. In Deutschland beobachtete man im Jahr 2025 371.900 Neuerkrankungen an Hautkrebs. Die größte Zahl betraf den sogenannten weißen Hautkrebs. Kleine juckende Stellen an der Haut, Knötchen, raue Stellen, verkrustete, nicht heilende Wunden – dahinter kann sich ein heller Hautkrebs verstecken.

## Unterschiedliche Krankheitsbilder und ihre Entwicklung

In 20 % liegt ein sogenanntes Plattenepithelkarzinom, in 80 % ein Basalzellkarzinom vor. Beide Formen des weißen Hautkrebses wachsen in den oberen Hautschichten. Der Tumor wächst langsam, und es dauert sehr lange, bis er Metastasen bildet. Besteht der helle Hautkrebs sehr lange Zeit, so kann er darüber hinaus in die Tiefe wachsen und andere Strukturen wie Sehnen, Muskeln oder sogar den Knochen befallen. Dann ist eine operative Therapie wesentlich problematischer, aufwendiger und teurer. Eine regelmäßige Hautkrebsvorsorge kann dies definitiv verhindern und damit auch helfen, Kosten im Gesundheitswesen einzusparen. Viel gefährlicher, wenngleich seltener, ist der schwarze Haut-

krebs, das sogenannte maligne Melanom. In Südtirol erkranken jährlich ca. 300 Menschen an schwarzem Hautkrebs, d. h. nahezu täglich eine Neuerkrankung! Auch die Häufigkeit des schwarzen Hautkrebses hat in den letzten beiden Jahrzehnten eklatant zugenommen. Warum ist das so? Wissenschaftler vom Bundesinstitut für Strahlenschutz haben in den letzten drei Jahrzehnten zudem einen signifikanten Anstieg der UV-Strahlung gemessen. Mehr UV-Strahlung durch weniger Wolken infolge des Klimawandels bedeutet einen Anstieg des Hautkrebsrisikos.

## Schutzmaßnahmen und technologische Fortschritte in der Vorsorge

Vorbeugend muss also das Ziel sein, die hohe UV-Strahlung zu reduzieren. Dies gelingt durch intensiven Sonnenschutz der Haut. Sonnenschutzcremes mit dem Lichtschutzfaktor 50, den es in den sechziger und siebziger Jahren überhaupt nicht gab, sollten mehrfach täglich aufgetragen werden. Nicht zu vergessen ist eine gute Sonnenbrille. Intensives Bräunen der Haut mit freiem Oberkörper beim Strandurlaub oder bei der Garten- und Heuarbeit sollte vermieden werden. Sinnvoll ist auch eine adäquate Kopfbedeckung mittels Hut oder Mütze. Ganz wichtig ist eine regelmäßige Hautkrebsvorsorge. Was für den Laien wie ein harmloses Muttermal daher kommt,



Dr. med. Leyla Rafi-Stenger

kann sich bei genauem Hinsehen als schwarzer Hautkrebs erweisen. Der/die Hautfacharzt/-ärztin hat neben seinem/ihrer geschulten Auge die Möglichkeit, mittels Auflichtmikroskopie Muttermale mit Vergrößerung anzuschauen. Darüber hinaus gibt es heute auch in Südtirol die Möglichkeit, mittels hochmoderner, KI-gestützter sogenannter 3D-Ganzkörperscanner die Haut des gesamten Menschen zu beurteilen. Die künstliche Intelligenz ist in der Lage, die fotografisch dokumentierten Muttermale mit hunderten histologisch gesicherten Befunden in Sekundenschnelle zu vergleichen und damit dem untersuchenden Hautarzt eine wertvolle Hilfestellung bei der Beurteilung zu geben, ob ein Muttermal bereits Kriterien von Bösartigkeit aufweist oder nicht. Diese hochmodernen 3D-Ganzkörperscanner ermöglichen die Erkennung von Frühformen des mali-

gnen Melanoms. Zudem wird die Häufigkeit unnötiger operativer Entfernungen von Muttermalen reduziert.

Ganz wichtig ist diese Untersuchung für sogenannte Risikogruppen. Gemeint sind damit Menschen mit heller Haut, die viele Muttermale haben oder bei denen sogar eine familiäre Neigung zum Auftreten von Hautkrebs bekannt ist. Früherkennung bedeutet eindeutig eine gute Prognose! Zum anderen ermöglichen diese hochmodernen 3D-Ganzkörperscanner eine optimale Vergleichsbeurteilung der Pigmentmale in den Folgejahren.

## Fazit:

Ein modernes Hautkrebsvorsorgeprogramm erfordert eine hohe Qualitätssicherung und eine optimale Dokumentation. Beides ist mit modernen, KI-integrierten Untersuchungstechniken gegeben.



**MEDICAL CENTER**  
QUELLENHOF

## Medical Center Quellenhof

Sanitäts-Direktorin  
Dr. med. Leyla Rafi-Stenger  
Phlebologie, Proktologie  
Fachärztin für Dermatologie  
Pseirerstraße 47  
39010 St. Martin in Passeier  
Tel. 0473/445500  
www.medicalquellenhof.com